

DIE WIRKSCHAFFERINNEN

# WEIL WIR ENT- DECKER- INNEN SIND

*Neugier ist der  
Motor, der uns  
antreibt, Grenzen zu  
überschreiten, ob im  
Eis der Antarktis oder  
in unserem eigenen  
Denken.*

TEXT NICOLE HOBIGER-KLIMES,  
JASMIN REIF-MEDANI  
POWERED BY WIRKSCHAFFERINNEN.COM

Kleine Beiträge zählen, jeder Schritt, jede Entscheidung.  
Auch wenn man nicht in der Antarktis steht.

ARNE ULFERS

Unsere Neugier ist biologisch vorprogrammiert: Sie lässt uns von Kindesbeinen an forschen, hinterfragen, verstehen – und damit Neues gestalten. In unseren ersten Lebensjahren ist sie der wichtigste Hebel, um zu lernen und unsere Fähigkeiten und Kenntnisse weiterzuentwickeln. Später rufen wir die gespeicherte Erinnerung an erfolgreiche Abläufe ab. Denn jedes Mal, wenn wir etwas wirklich begreifen wollen, gehen wir mit offenen Augen durch die Welt und werden wieder zu EntdeckerInnen. Manche von uns haben sich die Neugier aus purer Begeisterung zur Lebensaufgabe gemacht und hören gar nicht mehr auf, zu forschen und Neues zu entdecken – mitunter sogar mit Eispickel und Satellitendaten. Wir haben mit dem Geologen Arne Ulfers gesprochen und spannende Parallelen entdeckt, die wir alle für uns nutzen können.

## FORSCHUNG AM ENDE DER WELT

„Es gibt nicht viele Regionen auf der Welt, an denen noch diese Art von Pionierarbeit geleistet wird – vielleicht noch die großen Regenwälder oder die Tiefsee – und eben die Antarktis“, erzählt uns Arne, der für das LIAG Institut für Angewandte Geophysik am südlichen Ende der Welt am Werk ist. Wenn der Geologe von seiner Arbeit erzählt, spürt man sofort: Hier spricht jemand, der die Welt nicht nur beobachtet, sondern sie von Grund auf verstehen möchte. Seit Jahren reist er regelmäßig an den kältesten, entlegensten Kontinent der Erde – dorthin, wo Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 km/h und Temperaturen von minus 40 Grad keine Seltenheit sind. Ein Ort, an dem kaum etwas wächst – und doch so vieles entsteht: Erkenntnis, Demut, Staunen: „Ich bin von der Landschaft in der Antarktis absolut fasziniert. Das mag für manche vielleicht unverständlich sein, weil es nur Fels und jede Menge Eis gibt, aber für genau solche Landschaften habe ich ein Faible. Expeditionen in entlegene Gebiete zu Wasser und zu Land fand ich immer schon spannend, und das jetzt beruflich machen zu können, ist für mich eine großartige Sache.“ Das Ziel der internationalen Forscherteams an diesem unwirtlichen Ort besteht darin, herauszufinden, wie schnell das Eis der Westantarktis in einer um 2 Grad wärmeren Welt schmelzen wird. Natürlich reicht diese Frage weit über den Südpol hinaus, denn was dort geschieht, entscheidet mit über den Wasserstand in Venedig, über Erntezyklen in Afrika – und vor allem über die Lebensrealität künftiger Generationen.

## JOB ODER LEBENSAUFGABE?

Wie kommt man auf die Idee, seine Arbeitszeit in eisigen Gefilden zu verbringen, und welche Rolle spielt eine idealistische Veranlagung? „Dass ich in die Naturwissenschaften gehe, hat sich schon während der Schulzeit abgezeichnet“, blickt Arne auf seine ersten Berührungspunkte mit der Wissenschaft zurück. „Das geowissenschaftliche Studium hat mehrere Vorteile: Es ist sehr breit aufgestellt, man ist viel draußen im Gelände unterwegs, und ich wollte schon immer einen Beitrag leisten. Es ist eine sinnvolle Aufgabe, für mich und für die Gesellschaft – und natürlich ist auch eine Prise Abenteuerlust dabei.“ Denn nicht immer läuft alles nach Plan, eine gehörige Portion Abenteuer ist stets inkludiert: „Vieles von dem, was man vorhat, liegt nicht in der eigenen Hand. Ich konnte meine Messungen nicht durchführen, weil es technische Probleme am Bohrerät gab. Man muss versuchen, nicht zu angespannt oder enttäuscht zu sein. Es ist eine extreme Umwelt, darauf muss man sich einstellen, ruhig bleiben und flexibel sein.“

## WAS HAT ALL DAS MIT UNS ZU TUN?

Die Antarktis ist ein Ort der Extreme – und der Erkenntnis, wie uns Arne in Erinnerung ruft: „Einige Menschen behaupten, Klimaschwankungen gab es schon immer, und das ist etwas völlig Natürliches, wogegen wir als Menschheit nichts machen können. Das ist zum Teil korrekt: Es gibt natürliche Schwankungen, und es war in der geologischen Vergangenheit häufig wärmer und kälter als heute. Allerdings finden solche Veränderungen meist über einen längeren Zeitraum statt, etwa Tausende oder Millionen von Jahren. Die Folgen waren entsprechend langsam. In der Geologie sprechen wir von „Events“, die trotzdem Tausende von Jahren dauern. Die Veränderungen der Atmosphäre, die wir verursachen, passieren mit rasanter Geschwindigkeit. Das kann und wird das natürliche Klimaschwankungssystem zugunsten wärmerer Temperaturen aus der Bahn werfen. Wir müssen aufpassen,

C&amp;A

# SPARKLE SEASON

Pailletten, Samt und ein Hauch Bordeaux – *die neue Festkollektion von C&A* fängt den Zauber der Saison ein. Klassische Eleganz trifft hier auf modernen Glanz – perfekt für alle, die den Winter mit Stil feiern.



1. Pailletten-Blazer um € 59,99 2. Samt-Blazer um € 59,99 und Samt-Hose um € 29,99  
3. Pailletten-Blazer um € 39,99 4. Kurz-Blazer um € 49,99 5. Pailletten-Pulli um € 22,99 6. Stoffhose um € 35,99 7. Pailletten-Jumpsuit um € 55,99  
8. Pailletten-Tasche um € 19,99 9. Pailletten-Kleid um € 19,99  
Alles von C&A

[www.c-and-a.com](http://www.c-and-a.com)

## PERSÖNLICHE WIRK:IMPULSE

### Von Nicole

Entdecken heißt, das Bekannte hinter sich zu lassen und bereit zu sein, sich selbst neu kennenzulernen. Ob in der Antarktis oder in unserem Alltag: Immer, wenn wir mutig etwas wagen, das wir noch nicht kennen, weiten wir unser Bewusstsein und unsere Möglichkeiten. Ich erinnere mich an mein erstes Schweige-Retreat in völliger Dunkelheit. Kein äußerer Reiz, keine Orientierung, keine Sicherheit. Nur Stille. Was zuerst beängstigend war, wurde zu einer tiefen Erfahrung: Es ist die Stille, in der wir uns selbst wieder begegnen – genau wie Arne dem Eis begegnet. Diese Momente lehren uns, dass wahre Erkenntnis nicht laut entsteht, sondern in der Bereitschaft, hinzusehen – auch dort hin, wo es unbequem wird. Wir alle sind EntdeckerInnen, wenn wir uns trauen, Grenzen zu überschreiten – im Außen wie im Innen.

### Von Jasmin

Entdecken bedeutet nicht immer, Neues zu finden. Manchmal heißt es, Bekanntes neu zu sehen. Mich berührt an Arnes Arbeit, dass sie zeigt: Erkenntnis wächst dort, wo wir Geduld und Hingabe aufbringen. Forschung ist kein Sprint, sondern eine Einladung zum Staunen, ein ständiger Dialog zwischen Mensch und Natur. Auch im Alltag können wir EntdeckerInnen bleiben: Wenn wir uns trauen, Fragen zu stellen, statt sofort Antworten zu liefern. Wenn wir unsere Gewohnheiten hinterfragen und Neues ausprobieren. Oder wenn wir innehalten und den Dingen wieder Bedeutung geben. Vielleicht beginnt Veränderung genau dort, wo wir wieder staunen – und erkennen, dass wir Teil eines größeren Ganzen sind.

### SO WIRKT DAS ENTDECKEN – AUF EINEN BLICK

- **Erkenntnis:** Wer Neues erforscht, verändert auch sich selbst.
- **Verantwortung:** Jede Entdeckung bringt Bewusstsein – und damit Verantwortung.
- **Inspiration:** Mut inspiriert andere, über ihre eigenen Grenzen zu gehen.
- **Verbindung:** Im Unbekannten liegt oft das, was uns am tiefsten verbindet.
- **Wachstum:** Entdecken bedeutet, sich selbst zu erweitern – immer wieder.

### EVENT-TIPP WIEN:

Triff inspirierende WirkschafterInnen beim COMM:WIRK Netzwerkabend und tausche dich in gemütlicher Atmosphäre aus!

Thema: „Wenn Wirkung Kreise zieht“

Mittwoch, 26. November 2025 | 18.30–20.30 Uhr  
Marxergasse 4A | 1030 Wien

Infos: [www.wirkschafterinnen.com/wirk-events](http://www.wirkschafterinnen.com/wirk-events)

dass wir nicht auch nur ein ‚Event‘ werden.“ Solche Sätze halten nach, denn sie zeigen: Die Antarktis ist nicht nur eine ferne Masse aus Eis und Gestein, sondern ein sensibles Archiv der Menschheit. Jeder Bohrkern, jedes Sediment erzählt davon, wie wir als Spezies handeln, wie wir in natürliche Prozesse eingreifen, sie grundlegend verändern oder beschleunigen.

Wenn das antarktische Eis schmilzt, steigt der Meeresspiegel weltweit und es kommt durch den sogenannten Albedo-Effekt zu einer weiteren Aufheizung der Erdatmosphäre. Doch auch abseits physischer Folgen berührt uns die Forschung in der Antarktis, denn sie erinnert daran, wie eng alles verknüpft ist. „Selbst wenn man nicht direkt vom Meer betroffen ist, wird man mit den gesellschaftlichen und politischen Folgen in Berührung kommen – Stichwort Klimaflüchtlinge“, sagt Arne.

### IST ES FÜR UNSERE ERDE 5 VOR 12?

„Ja, man kann es nicht häufig genug betonen. Die Umsetzung politischer Entscheidungen dauert nun mal lange, und selbst wenn wir heute auf null Emissionen kämen, werden wir mit den schon von uns bisher ausgestoßenen Treibhausgasen eine deutliche Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit erfahren“, stellt der Geologe klar. Für die Wissenschaftler in der Antarktis ist ihre Arbeit ein Werkzeug, um die Welt bewusster zu gestalten. Doch jeder Mensch befindet sich selbst in der Position, aktiv mitzuwirken. „Kleine Beiträge zählen. Jeder Schritt, jede Entscheidung, auch wenn man nicht in der Antarktis steht.“



### DIE AUTORINNEN UND WIRKSCHAFFERINNEN

Ing. Mag. Nicole Hobiger-Klimes ist Systemische Coachin, Keynote-Speakerin und Silence-Retreat-Leiterin. Sie ist lautstark für die Stille und inspiriert damit Tausende Menschen. Selbstexperimente wie Dunkelretreats oder „Monk for a month“-Programme am Himalaya zeichnen sie aus.

[www.nicolehobigerklimes.at](http://www.nicolehobigerklimes.at)

Mag. Jasmin Reif-Medani ist langjährige Wirtschaftsjournalistin und Texterin für Websites und Blogs, Mentaltrainerin, Achtsamkeits- und Selbstliebetrainerin. Ihr Podcast „Mental Love“ bricht das Tabuthema der unsichtbaren Belastung im Alltag mit dem Fokus auf Mütter von Schulkindern auf.

[www.jasminreifmedani.at/mental-love](http://www.jasminreifmedani.at/mental-love)